



Medienkonzept Antoniuskolleg Neunkirchen

Präambel

Der Mensch steht für uns immer im Mittelpunkt.
Er entwickelt seine Persönlichkeit durch Beziehung mit den Mitmenschen.
Technologie soll den Menschen unterstützen.

Die Medienerziehung am AK

- ist offen – kompetent – kritisch;
- klärt auf über Ausmaße der Digitalisierung, die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einflüsse, die Rechtssituation und das Suchtpotential;
- leitet zum Medieneinsatz in allgemeiner und fachspezifischer Hinsicht sowie zur Nutzung an und hinterfragt die Anwendung und die Gefahren;
- wird im Gesamtkontext einer ganzheitlichen Erziehung als ein Baustein neben anderen gesehen;
- hat das Ziel einer verantwortungsvollen Teilhabe an der demokratischen Gesellschaft und ihrer aktiven Gestaltung;

Daraus ergeben sich Überlegungen zu

Prävention – Medieneinsatz – Alternativen leben

Das im Folgenden dargestellte Konzept wird ständig weiterentwickelt und den sich schnell ändernden Gegebenheiten der digitalen und analogen Welt angepasst.

Die grün dargestellten Inhalte sind in Vorbereitung.



1. Präventionsmaßnahmen

Damit Schülerinnen und Schüler zunehmend in der Lage sind, den Raum, den die Digitalisierung einnimmt, zu bestimmen und aus kritischer Distanz zu betrachten, sind bezüglich der Präventionsmaßnahmen die folgenden Aspekte wichtig:

- Aufklärung
- Reflexion/Selbstreflexion
- rechtliche Aspekte
- Kenntnisse über die Ausmaße der Digitalisierung in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik

Eltern	Informationsveranstaltung 4. Klasse	Unsere Haltung / Unser Ziel / Rolle des Smartphones in der Unterstufe
Eltern	Informationsveranstaltung 5. Klasse	Informationen zu den Gefahren des Internets durch eine Expertin der Polizei. Rechtliche Situation, Sicherheit und Risiken im Internet, Datenschutz, Zeitmanagement,
Jgst. 5	Informationen: Gefahren im Internet	Altersgerechte Informationen zu den Gefahren des Internets durch eine Expertin der Polizei. Rechtliche Situation, Sicherheit und Risiken im Internet, Datenschutz, Zeitmanagement,
Jgst. 5	„Smartphone safe“	Umgang mit sozialen Medien. Informationen und Austausch mit Schülerinnen der Mittel- oder Oberstufe (Betreuung Beratungslehrerin)
Jgst. 6	Unterrichtseinheit zum Thema Mobbing bzw. Cybermobbing	Politikunterricht
Jgst. 6	Workshop zum riskanten Medienkonsum	Der Workshop wird von unseren Malteser-Experten vom „Auxilium Reloaded“ aus Dortmund durchgeführt.
Jgst. 8 oder 9	Webinar	Rechtliche Situation
Jgst. EF	Vortrag: Ethik in Zeiten der Digitalisierung	Vortrag zu den ethischen Dimensionen der Digitalisierung mit anschließender Thematisierung im Unterricht (Kleingruppendiskussion, bevorzugt in den Fächern Religion, Sozialwissenschaften, Pädagogik)



2. Medieneinsatz

Die Überlegungen zum Medieneinsatz sollten in Offenheit geschehen, sich auch an „Best-Practice-Beispielen“ oder sog. „Leuchtturmprojekten“ orientieren. Es geht um den sinnvollen Medieneinsatz im direkten Unterrichtsbezug unter Vermittlung notwendiger Fachkenntnisse.

	UNTERSTUFE
ab Klasse 5	<ul style="list-style-type: none">• Anleitung einer sinnvollen Recherche (analog und digital)• In den Fachunterricht integriert mit fächerübergreifendem Konzept
Jgst. 5	ITG 5.0 – 1. Halbjahr <ul style="list-style-type: none">• 6 Unterrichtsstunden in halber Klassenstärke• Einführung in die Benutzung der PC-Räume am AK• Einführung in die digitalen Dienste am AK wie z.B. Moodle, Webmail und die „AK Nextcloud“• Einführung in die Selbstlerneinheit zum „10-Finger-System“ Informatik – 2. Halbjahr <ul style="list-style-type: none">• Wöchentliche Unterrichtsstunde in voller Klassenstärke.• Fortführung der Selbstlerneinheit zum „10-Finger-System“• Einführung in die Textverarbeitung mit LibreOffice• Einführung in die Erstellung grundlegender Präsentationen mit LibreOffice• Erstellung der Präsentation zum Umwelttag
Jgst. 6	Informatik <ul style="list-style-type: none">• Wöchentliche Unterrichtsstunde in voller Klassenstärke• Grundlagen der Informatik• Algorithmen• Programmieren mit einer visuellen Programmierumgebung
optional	Robotik-AG
	MITTELSTUFE
ab Klasse 7	<ul style="list-style-type: none">• Anleitung einer sinnvollen Recherche analog und digital• In den Fachunterricht integriert mit fächerübergreifendem Konzept
Jgst. 7	ITG 5.0 <ul style="list-style-type: none">• 6 Unterrichtsstunden in halber Klassenstärke• Internetrecherche• Präsentationen mit <i>LibreOffice Impress</i> erstellen
Jgst. 9	Einführungsworkshop iPads <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der iPad-Bedienung• Grundlagen GoodNotes
Jgst. 9	Pages Grundlagen <ul style="list-style-type: none">• 3 Unterrichtsstunden in den sog. „Klassenleitungsstunden“• Individuelles Arbeiten am iPad mit einem Selbstlernkurs in Moodle• Verknüpfung mit dem Deutschunterricht – Bewerbungsschreiben• Erstellung eines Bewerbungsschreibens
Jgst. 10	ITG 5.0 <ul style="list-style-type: none">• 4 Unterrichtsstunden in den sog. „Klassenleitungsstunden“• Individuelles Arbeiten am iPad mit der Textverarbeitung Pages• Vorbereitung auf die Erstellung des Praktikumsberichtes



	OBERSTUFE
Jgst. Q1	ITG 5.0 <ul style="list-style-type: none">Fachinterne Unterstützung zur Vorbereitung auf die Facharbeit (Literatursuche, Sicherung von Online-Quellen, Textverarbeitung mit <i>Libre-Office</i> erweitern)
Jgst. Q1 <i>optional</i>	<ul style="list-style-type: none">„Technischer Support“ bei der Facharbeit evtl. mithilfe der MediothekVollständige Erstellung der Facharbeit mit Ausdruck in der Mediothek <u>möglich!</u>

3. Alternativen erleben

Da der Mensch bestimmte Fähigkeiten benötigt, um überhaupt kritisch und distanziert mit digitalen Medien umgehen zu können (reflexive Weltaneignung, Resilienz, Selbst-Bewusstsein etc.) und er andererseits all dies vorrangig durch Beziehung zu anderen Menschen lernt, ist es wichtig, dass in der Schule Alternativen zur Digitalisierung erlebbar sind.

Dies bedingt eine ganzheitliche Wahrnehmung des Einzelnen, ein Arbeiten mit Kopf-Herz-Hand, die Betonung der Sinnlichkeit bzw. Sinneswahrnehmung.

Das heißt zum Beispiel:

- Wahrnehmung und Unterstützung der Handschrift;
- Lesen von Büchern;
- Arbeiten mit Texten;
- in die Natur gehen bzw. alternative Lernorte suchen;
- Förderung von Musik – Tanz – Theater – Literatur;
- uvm.